



Tagungshaus und Übernachtung:

VCH-Akademie-Hotel
Heinrich-Mann-Str. 29
13156 Berlin

Tel.: (030) 48 83 70

Anfahrtskizze im Internet:
www.akademiehôtel.de/anfahrt/index.php

Termin: 30. November – 1. Dezember 2009

Teilnahmekosten:

- Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung)
EKFUL-Mitglieder: 90,- Euro
Nichtmitglieder: 125,- Euro
- Übernachtungskosten 50,- Euro

Anmeldung: bitte bis spätestens **16. 11. 2009** an

EKFUL-Bundesgeschäftsstelle
Ziegelstraße 30, 10117 Berlin
Tel.: (030) 28 30 39 -27, Fax: -26
E-Mail: ekful@t-online.de

Bei Rücktritt zwischen 14 bis 7 Tagen vor Veranstaltungsbeginn werden 50% der gesamten Teilnahmekosten fällig. Bei späteren Absagen oder Nichterscheinen werden die Teilnahmekosten in voller Höhe fällig, falls kein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden wird.

Anmeldebestätigungen erfolgen per E-Mail.

Bankverbindung:

Konto-Nr. 3 150 900
BLZ 100 205 00
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort (Ihr Name) + FamFG

**Im Interesse des Kindes
Das neue Verfahren in Familiensachen
als Herausforderung für
Erziehungsberatung, Jugendamt
und Familiengericht**

**Kooperationstagung
von EKFUL und DW EKD**

**30. November – 1. Dezember 2009
in Berlin**

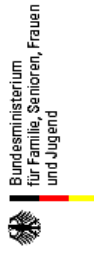
Diakonisches Werk der EKD

Reichensteiner Weg 24
14195 Berlin
Telefon: 030 / 83 00 1 -0
E-Mail: diakonie@diakonie.de
Web: www.diakonie.de

Bundesgeschäftsstelle der EKFUL

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstr. 30
10117 Berlin
Telefon: (030) 28 30 39 -27
Fax: (030) 28 30 39 -26
E-Mail: ekful@t-online.de
Web: www.ekful.de

gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Montag, 30. November 2009

Zum 1. September 2009 ist das neue Familienverfahrensrecht (FamFG) in Kraft getreten. Es sieht umfangreiche Neuregelungen vor, die auch die Zusammenarbeit von Familiengericht, Jugendamt und Beratungsstellen betreffen und von allen Verfahrensbeteiligten eine erhebliche Veränderung ihrer Arbeitsweise verlangen.

Im Interesse des Kindes soll das Verfahren in Kindersachtsachen beschleunigt werden, das Familiengericht soll in jeder Lage des Verfahrens auf eine einvernehmliche Lösung der Eltern hinwirken und sie auf Beratung und Mediation hinweisen und es kann die Eltern künftig auch verpflichten, im Interesse ihres Kindes Beratung in Anspruch zu nehmen.

In Vorträgen und Arbeitsgruppen bietet die Tagung Gelegenheit zur Information über diese Neuregelungen und zur Diskussion darüber, wie die beteiligten Professionen im Interesse des Kindes ihre Zusammenarbeit gestalten und die Neuregelungen in die Praxis qualifizierter Beratung und Begleitung der Eltern umsetzen.

Die Tagung ist interdisziplinär angelegt. Eingeladen sind Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Verfahrensbeistände sowie Anwälten/Anwältinnen und Familienrichterinnen/Familiengerichter.

13.00 Uhr Begrüßung

13.15 Uhr Das neue Familienverfahrensrecht als Herausforderung für die Jugendhilfe

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, Leiter des Fachreferates "Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe", Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;
Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

14.30 Uhr Die Herausforderungen des FamFG für die Erziehungs- und Familienberatung

Paul-Gerhard Müller, Leiter der Evang. Familien- und Erziehungsberatungsstelle, Halle (Westf.)

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Zur Situation von Kindern in hochstrittigen Familiensystemen. Ergebnisse aus dem Projekt "Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft"

Ute Hermann, Wiss. Mitarbeiterin am Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung (IFK) e.V. an der Universität Potsdam, Vehlfeanz

17.00 Uhr Pause

17.15 Uhr Das "Münchener Modell" – ein gelungenes Beispiel für interprofessionelle Kooperation

Martina Ammon, Fachanwältin für Familienrecht, München

Birgit Benesch, Abteilungsleiterin am Amtsgericht München

Karl-Heinz Weyrich, Leiter des Sozialbürgerhauses Ramersdorf-Perlach

Jürgen Wolf, Evangelisches Beratungszentrum (ebz), München

19.00 Uhr Abendessen

Tagungskonzeption

Claudia Heinkel, Referentin für Familienberatung und Familienpolitik im Diakonischen Werk der EKD (DW EKD), Berlin

Jutta Schulz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL), Berlin

Dienstag, 1. Dezember 2009

9.00 Uhr Arbeitsgruppen:

1. Anforderungen an die Kooperation von Familien-engericht und Jugendhilfe nach dem FamFG: Aufgabeklärun und Rollenverständnis

Sabine Brieger, Familienrichterin am Amtsgericht Pankow/Weißensee, Berlin

2. Beratungsmöglichkeiten und Beratungsanordnung nach dem FamFG in Scheidungs- und Kindersachtsachen als Herausforderung bei häuslicher Gewalt

Dorothea Hecht, Fachanwältin für Familienrecht, Koordinatorin in der Berliner Interventionszentrale bei häuslicher Gewalt – BIG e.V.

3. Beratung von (hochstrittigen) Eltern nach Anordnung durch das Familiengericht. Lösungswege für Struktur und Inhalte im Zwangskontext

Paul-Gerhard Müller, Leiter der Evang. Familien- und Erziehungsberatungsstelle, Halle (Westf.)

4. Verfahrensliftden, Verfahrensstandards am Beispiel des "Münchner Modells" als Arbeitsgrundlage für die Beratung bei Trennung und Scheidung

Jürgen Wolf, Evangelisches Beratungszentrum (ebz), München

11.30 Uhr Pause

11.45 Uhr Die neue Verantwortungsgemeinschaft nach dem FamFG und ihre Ausgestaltung durch die beteiligten Professionen

Sabine Brieger, Familienrichterin am Amtsgericht Pankow/Weißensee, Berlin

Burkhard Moisch, Leiter der Psych. Beratungsstellen des Ev. Johannesstift Berlin

Reinhard Prenzlau, Stellv. Vorsitzender der BAG Verfahrenspflegschaft für Kinder und Jugendliche e.V., Hannover/Garbsen

Ingeborg Rakete-Dombek, Fachanwältin für Familienrecht, Berlin

Uta von Pirani, Leiterin des Jugendamts Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin

Moderation: *Gretel Wildt*, Leiterin des Zentrums Familie, Integration, Bildung und Armut (FIBA) im DW EKD, Berlin

13.00 Uhr Mittagsimbiss/ Ende der Veranstaltung

